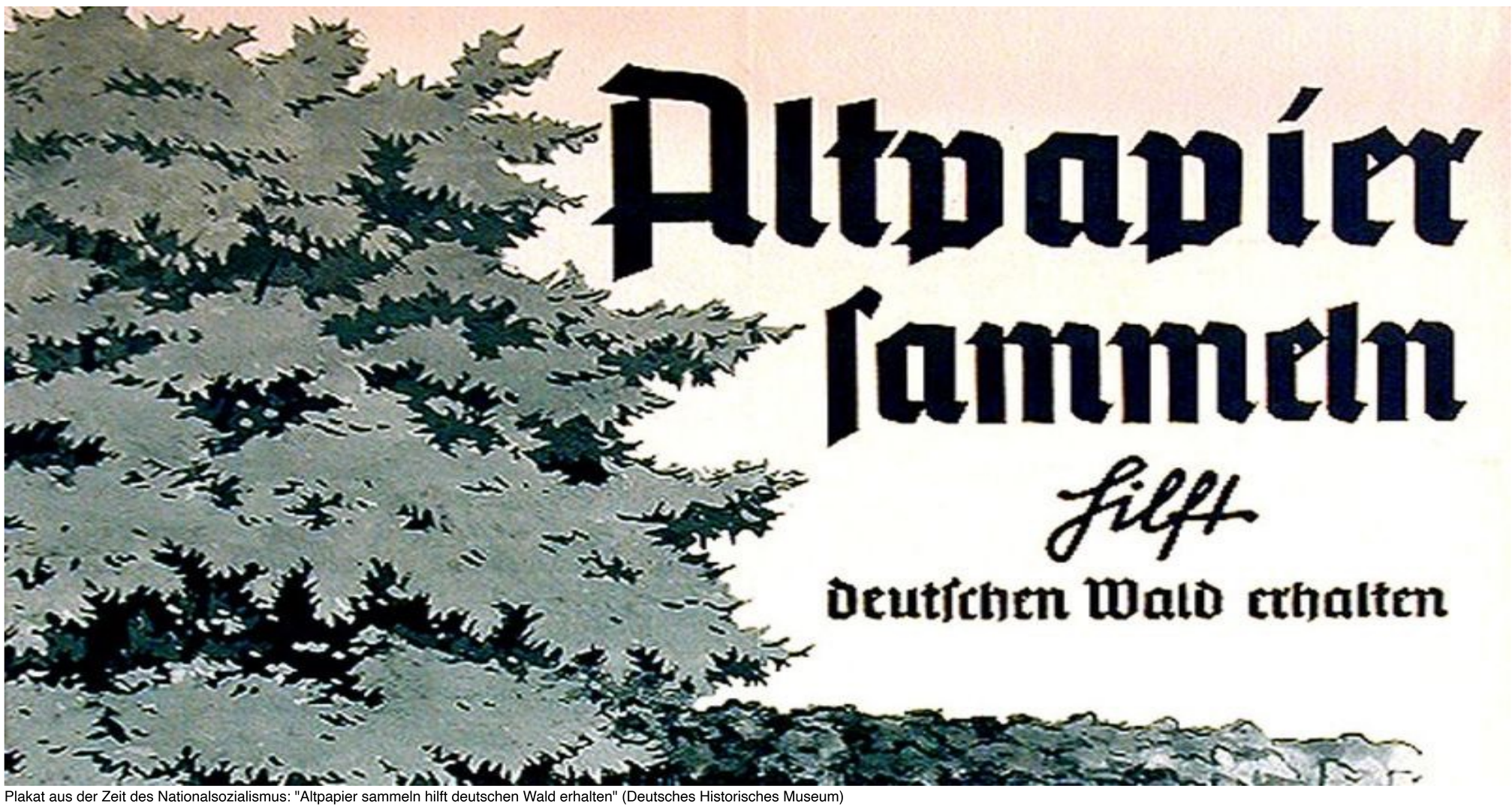
Naturschutz oder Propaganda? Der nationalsozialistische Einfluss auf die Freiburger Forstwirtschaft

Katharina Spieß
Donnerstag, 17.11.2022
18:15–19:45 Uhr

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Der Naturschutz hat in Deutschland eine lange Tradition, besonders im Kontext des Nationalsozialismus kam diesem eine Sonderrolle zu. Aber welchen Platz hatte der Schutz der Natur tatsächlich unter dem nationalsozialistischen Regime? Was war nur Propaganda und was wurde realisiert? Inwieweit betrieb, förderte oder festigte der nationalsozialistische Machtapparat Naturschutz und inwieweit wurde dieser instrumentalisiert?

Diese Fragen werden unter besonderer Berücksichtigung des „Deutschen Waldes“ in Form der forstwissenschaftlichen Lehre an der Universität Freiburg untersucht. Neben Kontinuitäten und Entwicklungslinien bis in den Nationalsozialismus hinein stehen zusätzlich zeitgenössische Literatur, Verwaltungsakten, Schriftwechsel und Vorlesungsverzeichnisse der Universität im Fokus, um so den nationalsozialistischen Einfluss auf die Forstwirtschaft zu untersuchen.



Plakat aus der Zeit des Nationalsozialismus: "Altpapier sammeln hilft deutschen Wald erhalten" (Deutsches Historisches Museum)

Die Veranstaltung findet in Präsenz in Raum 4429, Kollegiengebäude IV statt.

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Historisches Seminar

Forschungskolloquium der Professur für Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte
(Prof. Dr. Melanie Arndt)